

Frei-Programm

Dresdener Philharmonisches Orchester

Mittwoch, den 5. November 1919

7 Uhr abends

5. Volks-Sinfonie- (2. Lindner)-Konzert

Dirigent: *Edwin Lindner*

Solist: Opernsänger *Adolf Lußmann*



SPIELFOLGE

1. *L. v. Beethoven*: **Sinfonie Nr. 2 in D-Dur**, Werk 36
Adagio molto — Allegro con brio
Larghetto
Scherzo (Allegro)
Allegro molto
(Erläuterung umstehend)
2. *Rich. Wagner*: **2 Lieder** für Gesang mit Orchesterbegleitung
 - a) **Preislied** aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“
 - b) **Liebeslied** aus dem Musikdrama „Die Walküre“
(Opernsänger *Adolf Lußmann*)
3. *Joh. Brahms*: **Sinfonie Nr. 2 in D-Dur**, Werk 73
Allegro non troppo — Adagio non troppo
Allegretto graziosa quasi Andantino
Allegro con spirito
(Erläuterung umstehend)

Das Betreten und Verlassen des Saales während der Dauer eines Musikstückes ist nicht statthaft / Tische und Stühle dürfen nicht mit Garderobe-Gegenständen belegt werden, das Reservieren von Saal-Plätzen ist nicht statthaft

Erläuterungen.

1) *Louis van Beethoven: Zweite Sinfonie, D-Dur.*

Ein feuriges, schwungvolles Werk, in dem der Sinfoniker Beethoven zum ersten Mal seine besondere Eigenart zu zeigen beginnt. Die erste Aufführung fand 1803 statt.

Der erste Satz beginnt nach Haydnschem Muster mit einer langsamen Einleitung (Adagio molto $\frac{3}{4}$) voll innigen Gesangs. Vorübergehend aufsteigende drohende Akzente verschwinden wieder, um der heiteren Stimmung des Hauptsatzes (Allegro con brio $\frac{4}{4}$) Platz zu machen, der humorvolle und kräftig freudige Töne mischt und auch die in der bewegteren Durchführung aufsteigenden Schatten rasch verscheucht.

Der langsame Satz (Larghetto A-Dur $\frac{3}{8}$) breitet sich in reich schattierter, zwischen Wehmut, Rührung und friedsam spielerischer Beschaulichkeit schwankender instrumentalen Liedweise aus.

Das an dritter Stelle stehende Scherzo (Allegro D-Dur $\frac{3}{4}$) wirft mit drolliger Sprunghaftigkeit seine Motive hin und her. Im Gegensatz dazu ist das Trio zu zart empfindsamer Ruhe abgetönt.

Das Finale ist von Berlioz als ein zweites noch feineres Scherzo bezeichnet worden. Auch hier herrscht der Gegensatz zwischen einem lustigen Polterton im ersten und der gesangvollen Innigkeit des zweiten Themas vor. In der harmonisch interessanten Durchführung kommen Züge pathetischen Glanzes hinzu, die, von träumerischen Episoden unterbrochen, den Eindruck bis zum Schlusse beherrschen.

3) *Johannes Brahms: Zweite Sinfonie.*

Die pastorale Romantik, die den Grundcharakter dieser ganzen Sinfonie ausmacht, ist dem ersten Satz (Allegro non troppo, D-Dur $\frac{3}{4}$) in besonderem Maße eigen. Romantische Hornklänge, träumerische Geigenfiguren, ernste Posaunenakkorde, anmutige Holzbläsermotive geben die Farbenmischung zu dem in klaren Strichen gezeichneten lieblichen Bild, das im Durchführungsteil wohl auch heftige Akzente findet, aber rasch genug wieder ins Reich der Anmut zurückkehrt.

Den zweiten Satz (Adagio non troppo, H-Dur $\frac{4}{4}$) eröffnet eine schwermütige Kantilene der Celli, die die Grundlage für seine Gesamtstimmung abgibt. Denn, wenn sich als Gegenthema auch eine liebeliche Tanzmelodie im $\frac{12}{8}$ Takt auftut, hält sich der weitere Verlauf doch in der Sphäre leidvollen, auch leidenschaftlichen Schwärmens.

Der dritte Satz (Allegro grazioso, G-Dur $\frac{3}{4}$, Presto $\frac{2}{4}$) ist eine reizvolle Tanzszene, ganz auf den Ton naiver Schlichtheit gestimmt und nicht ohne humoristische Überraschungen. Ein zweites im $\frac{3}{8}$ Takt gehaltenes Presto trägt den Charakter ungarischer Volksmusik.

Das Finale (Allegro con spirito, D-Dur $\frac{4}{4}$) sprüht von Lebenslust und Heiterkeit. Auch kräftig behagliche und romantisch träumende Episoden tun seiner frohen Grundstimmung keinen Eintrag.

